

# Impressionen aus den wilden Northwest Territories

**D**er Börsenplatz Frankfurt ist vom echten Abenteuer nur neun Stunden entfernt. So lange dauert der Flug nach Whitehorse, der Hauptstadt des kanadischen Staates Yukon. Nicht nur Börsenprofis verbinden mit diesem Namen etwas Faszinierendes: Abenteuer, Gold, wilde Natur. Der Flug von Deutschland über Calgary und Edmonton nach Yellowknife war wie gewohnt bequem. Jetzt sind wir in der Hauptstadt der Northwest Territories. Hier leben auf einer Fläche von ungefähr 1,3 Millionen Quadratkilometern knapp 42.000 Menschen. Was für ein Unterschied zu Frankfurt!



Für fünf aus unserem Team ist dieses Gebiet eine neue Erfahrung. Wir werden Menschen treffen, die als Kanadier hier ihre neue Heimat gefunden haben; Menschen, die aus der ganzen Welt hierher gekommen sind, und Ureinwohner, die ihre Heimat noch nie verlassen haben.

Die Augen der drei Frauen in unserer Reisegruppe strahlen. Nicht nur, weil die Männer hier noch echte Kerle sind, sondern auch, weil wir in der Diamantenhauptstadt Nordamerikas sind. Und jeder weiß: „Diamonds are the girl's best friends“. Aber zuerst geht es auf Bootstour. Carlos Gonzales ist unser Guide für vier Stunden auf dem Great Slave Lake. Der ist mit 614 Metern der tiefste See Nordamerikas. Und mit 27.048 Quadratkilometern einer der größten Seen Kanadas. Was für ein Naturereignis!

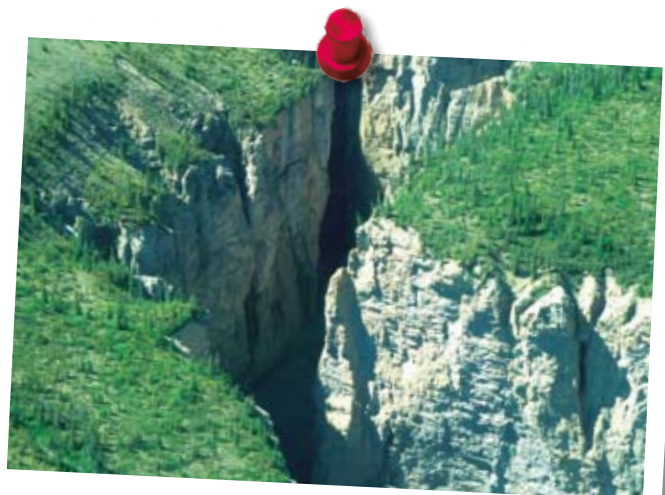
Doch dann locken uns andere Dinge. Es duftet verführerisch vom Grill, den Carlos auf Felsbrocken hergerichtet hat. Die Glut aus Treibholz, auf dem Grill frischer Fisch,

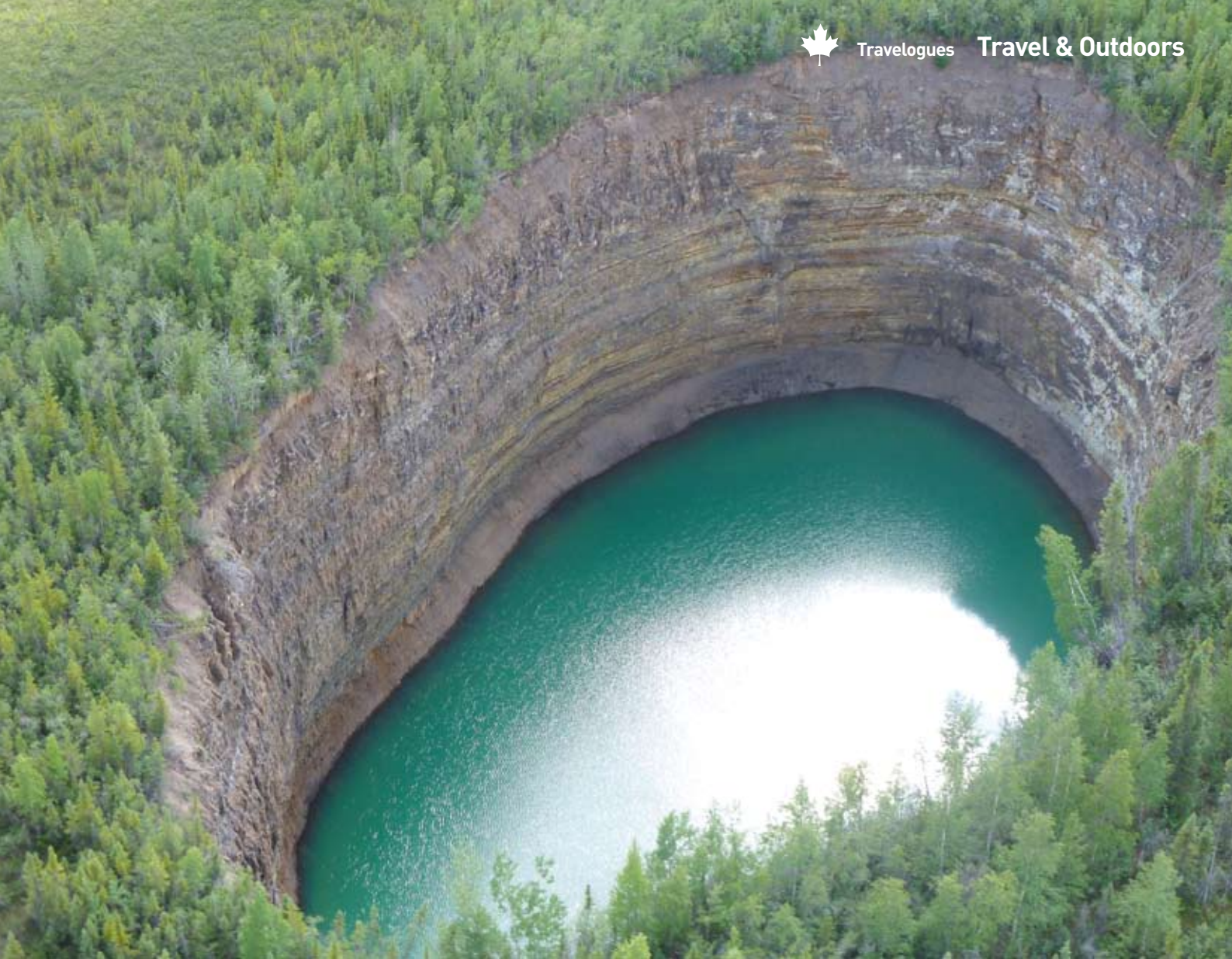


den er vor unserer Expedition von einheimischen Fischern gekauft hat, dazu reichlich Knoblauch und Gemüse. „Bären mögen kein Knoblauch“, lacht Carlos. Wir lassen es uns schmecken. Und Carlos hat das Handy am Ohr. Es geht um Diamanten....

## Rundflug über Canyons und Moschusochsen

Die Reise geht weiter nach Norman Wells. Besonders für Vielflieger interessant: keine stressigen Sicherheitskontrollen. Nach dem Mittagessen mit den lokalen Tour-Guides unternehmen wir einen Rundflug über die grandiose Sahtu-Region, bewundern den Dodo Canyon und





die Wasserfälle. Gleich danach geht es noch zu einem kurzen Helikopterausflug, der uns zu den schönsten Plätzen des Mackenzie Rivers führt. Unser Pilot Warren geht plötzlich in den Steilflug nach unten. Achterbahn über der Wildnis Kanadas. Der Grund: eine große Herde Moschusochsen. Der Magen dreht sich – aber unsere Kameras klicken.

Am Abend lassen wir die Impressionen des Tages beim Barbecue nach einmal passieren. Lin Ward und Wendy Grater, zwei Kanadierinnen, die hier im Sommer Reisetouren organisieren (beide deutlich über 50 Jahre alt, aber fit wie Mokassins), erzählen begeistert von ihren Kanu- und Wildwassertouren, die für ihre Gäste auf den Mackenzie, Snake und Nahinni River zu unvergesslichen Erlebnissen werden.

Ich bin wirklich kein Wildwasser-Fan. Aber für Lin und Wendy werde ich einer werden.

### Inuvik – Gewächshaus und Hunde

Wir fliegen nach Inuvik, dem zweitgrößten Ort der NWT. Für Touristen ist nicht nur der äußerste nördliche Zipfel Kanadas ein beliebtes Ziel – der Weg dorthin ist für viele das größte Erlebnis. Von Whitehorse aus sind es

### 360° Info





xxxxxxxxxxxxxxxx



xxxxxxxxxxxxxxxx

rund 1.200 Kilometer Richtung Nordwesten bis Inuvik. Im Wohnmobil, auf dem Motorrad, auf dem Fahrrad oder einfach im Auto. Das Ziel ist für alle Abenteurer gleich – aber der Weg, den sie wählen, ist ihr ganz persönliches Erlebnis. Der Klondike Highway, der in den Dempster Highway übergeht, führt durch unglaubliche Weiten. Und nur diese einzige Straße durchquert das wilde faszinierende Land.

So langsam gewöhnt man sich daran, dass es hier im Sommer 24 Stunden lang hell bleibt. Die Menschen, die hier leben, verhalten sich entsprechend. Das Tageslicht wird genutzt und man bleibt lange auf. Dafür kommt dann eine Art Winterschlaf in den dunklen Monaten, in denen die Einwohner abends um 8 Uhr schon schlafen gehen. Aber jetzt ist Sommer. Deswegen unternehmen wir eine Stadtrundfahrt. Und sehen etwas, was ich nie für möglich gehalten hätte und das Herz jedes Hobbygärtners erfreuen würde: Hier gibt es das nördlichste Gewächshaus Nordamerikas. Das einzige dieser Art in der Welt. Hier pflegen Hunderte von Hobbygärtnern ihr kleines grünes Glück, trotz der monatelangen Dunkelheit und Kälte.

Etwas weniger besinnlich und ziemlich aufregend ist der Besuch bei Judi & Olav Falsnes, die mit ihren weißen Huskeys im Sommer und im Winter „Dog Sledding Tours“ anbieten. Sie haben circa 30 Hunde. Kleine Eisbären auf





XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Alpen, italienischen Hochlagen oder in den USA – überall sind bei Rennen durch die Wildnis Huskeys aus den Northwest Territories dabei.

### Gastfreundschaft in Inuvik

Die letzte Etappe unserer Expedition durch die NWT bringt uns nach Tuktoyaktuk – oder Tuk, wie die Einheimischen ihren Ort liebevoll nennen. Es ist die nördlichste Festlandsstadt Kanadas. Diese Landschaft wird auch das Land der Pingos genannt (das Wort Pingo bedeutet in der Sprache der Inuit – Inuktitut – Hügel oder schwangere Frau). Wer sie sieht, versteht das sofort. Es sind

vier Pfoten. Am liebsten hätte ich jeden von ihnen mitgenommen. Sie sehen so knuffig aus. Aber sie sind alle Hochleistungssportler. Expeditionen, speziell im Winter, können Wochen dauern. Nicht nur hier in Inuvik, sondern überall in den NWT und im Yukon geht nichts ohne diese zuverlässigen Vierbeiner. Die Huskeys, die wir hier überall treffen, sind zu einem weltweit bekannten Symbol für Zähigkeit und Ausdauer geworden. Ich erinnere mich noch an unsere Begegnung mit Grant Beck in Yellowknife, der mit seinen 150 Hunden weltweit an Wettbewerben teilnimmt. Ob in den Pyrenäen in den Schweizer

### 360° Autorin: Anke Blumenberg



Reisen – ihr wunderbarer Beruf seit über 20 Jahren. Nach der Lehre als Reiseverkehrskauffrau und einigen Jahren als Langstrecken-Stewardess hat Anke Blumenberg ihr leidenschaftliches Hobby zum Beruf machen können. Erfahrung und Begeisterung sind wesentliche Faktoren für den Erfolg ihres kleinen, aber feinen Reisebüros, das sich auf

maßgeschneiderte Angebote für Kanada spezialisiert hat. ([www.blumenreisen.de](http://www.blumenreisen.de))



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

rundliche Berge, die aus Eiskernen gewachsen sind. Auch diese Besonderheit ist von großer Faszination für Hobbygeologen, die aber auch auf dem gesamten Gebiet der NWT auf eigene Faust oder in geführten Expeditionen alle Arten von geologischen Formationen erkunden können: Ob Sedimentablagerungen, Gletscherfräsungen oder vulkanische Formationen – sie finden hier alles, was ihr Forscherherz höher schlagen lässt.

Unser Ausflug von Inuvik nach Tuk dauert etwas länger als geplant. Fünf Stunden sind wir mit einem kleinen Boot unterwegs. Die letzte Stunde auf dem offenen Meer wird unruhig. Große Luftblasen neben dem Boot deuten auf Orcas. Ab und zu taucht eine schwarze Nasenspitze im Meer auf. Die wilde unberührte Natur ist einfach faszinierend. Unser Führer John zeigt uns stolz seine kleine abgelegene Stadt. Wer hier lebt oder hier herkommt, fühlt sich eins mit dieser großartigen Landschaft. John zeigt uns das

Geheimnis des Eishauses. Eine winzig kleine Holzhütte, unter der es zehn Meter in den Permafrostboden geht. Hier öffnen sich verschiedene Räume, die auch im Sommer frostig kalt sind. Hier werden Nahrungsmittel für die gesamte Gemeinde (929 Einwohner) frisch gehalten. Ohne Elektrizität. Nur mit der cleveren Nutzung der Natur.

Unseren geplanten Rückflug nach Inuvik verhindern tiefhängende Wolken. Wir warten auf weitere Wetterinformationen. John, unser Guide, lädt uns zu sich nach Hause ein. Eine äußerlich unscheinbare Holzhütte. Aber auch hier zeigt sich, dass Kanada immer für eine Überraschung gut ist: Bei John zuhause sieht es drinnen ähnlich aus wie bei uns. Große bequeme Räume, moderne Einbauküche, Flachbildschirm an der Wand, auf dem gerade Deutschland gegen England spielt. Johns Frau backt frische Donuts für uns, seine Tochter kocht Kaffee. Und John bietet uns als besondere Leckerei Maktaaq an. Das ist getrocknete Walfischhaut mit Speck. Für die Bewohner der Region nicht nur eine Köstlichkeit, sondern auch ein wichtiger Mineralstoff und Vitaminlieferant. Für meinen Gaumen sehr ungewöhnlich!

Wir würden die Gastfreundschaft von John und seiner Familie gerne noch länger in Anspruch nehmen, aber wir müssen zurück, nach Inuvik. Flugpläne nach Deutschland berücksichtigen nicht den Reiz von Gastfreundschaft hoch im Norden von NWT.

Es ist beeindruckend, wie viele interessante Menschen und wie viele unvergessliche Eindrücke dieser viel zu kurze Trip in die NWT der Reisegruppe und mir geschenkt hat. Eine letzte Impression zu dieser Reise erlebe ich in Anchorage. Hier treffen wir einen deutschen Besucher, der eine Woche im Norden Kanadas zum Angeln war. Er erzählt uns begeistert von der Einsamkeit und der Größe der Natur hier hoch im Norden. Ich habe selten so glückliche Augen gesehen... ■



xxxxxxxxxxxxxxxx